
Family of Good Hope

Bielefeld 01.12.2022



RUNDBRIEF



Hallo aus der Senne

Seit meinem letzten Rundbrief sind einige Monate vergangen, wieder einmal eine lange Zeit in der viel passiert ist. Wie immer werde ich versuchen, euch einen kleinen Überblick über das Wichtigste und Aktuellste zu geben.

Das Jahr war für mich nicht immer einfach und ich habe Entscheidungen treffen müssen, die mir nicht leicht gefallen sind.

Anfang Juli mussten wir uns von Emmy trennen, das war für uns alle ein Schock. Seitdem leiten Angelica und Derick gleichberechtigt, sehr engagiert und erfolgreich das Project. Sie haben Family of Good Hope im Juli in Moshi angemeldet. Wir agieren jetzt als ein sozialer Verein (Gruppe), der sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde einsetzt, somit sind wir offiziell in Tansania gemeldet und berechtigt u.a. finanzielle Unterstützung von der Community (Gemeinde) zu erhalten. Durch die regelmäßige Teilnahme an den

Sitzungen und Berichte über unsere Arbeit, stehen wir im engen Kontakt mit der Gemeinde. Wir sind und werden immer bekannter.

Von Ende August bis Ende Oktober war ich wieder in Moshi. Bis dahin haben Angelica und Derick sehr viel bewirkt und eine wunderbare Arbeit geleistet. In meiner kurzen Zeit in Moshi, haben wir einige Veränderungen vorgenommen. Ab sofort sind wir „nur“ noch eine Schule. Der Hauptunterricht besteht aus Nähen und einmal in der Woche wird gekocht oder gebacken. Der theoretische Unterricht mit und durch Derick bleibt wie bisher.

Hauptsächlich nehmen wir weiterhin junge Frauen/Mädchen auf, die auf Grund einer Schwangerschaft nicht mehr in die Schule gehen können. Wir möchten aber 2-3 jungen Frauen und Mädchen, die keine Teenager Mütter sind, die Möglichkeit geben nähen zu lernen. Wir haben immer wieder Anfragen und da das Gesetz endlich geändert wurde, und schwangere Mädchen nach der Entbindung wieder zur Schule gehen dürfen, möchten wir auch anderen bedürftigen Frauen und Mädchen die Möglichkeit geben, Nähen und Kochen zu lernen.

Wir haben uns von fünf Frauen verabschiedet. Judith, Amina2., Lucy2., Ramlah und Rehema.

Lucy1., Lilly und Amina1. bleiben als Näherinnen bei uns im Projekt.

(Wir haben jeweils zwei Frauen mit dem Namen Lucy und Amina)

Ab Januar werden wir neue Frauen aufnehmen, die dann ein Jahr bei uns lernen können. Wir werden kein Fahrgeld mehr zahlen und seit September gibt es keine tägliche warme Mahlzeit mehr. Die Kosten dafür sind zu hoch. Es gibt täglich Tee oder Kaffee und 1-2 Mal pro Woche Chapati, Brot oder Kuchen.

Ab Januar/Februar planen wir unseren eigenen Kindergarten zu eröffnen.

Die Kinder sollen in der Zeit des Unterrichts betreut werden, sodass die Mütter konzentriert lernen können. Für die Kinder wird es ein Frühstück und Mittagessen geben.

Mit einem eigenen Kindergarten möchten wir die zur Zeit hohen Ausgaben für den privaten Kindergarten (Bethel Academy) einsparen und mit einem Teil von diesem Geld eine Kindergärtnerin einstellen.

Wie im letzten Rundbrief schon erwähnt, verkaufen wir unsere genähten Produkte in verschiedenen Hostels, Lodges, Hotels und auf Märkten in Moshi und Arusha.

Leider sind auch wir auf Touristen und die „Weißen“ Einwohner angewiesen, da die meisten Einheimischen sich unsere Produkte nicht leisten können, obwohl wir die Preise für sie schon enorm gesenkt haben. Daher verkaufe ich unsere schönen Sachen jetzt auch hier. (Es war nicht mein Plan) Wer Interesse hat und vielleicht noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, bitte gerne melden.



Backen mit Lilli



Winnie und Ema



fleißige Winnie



Farmer's Market in Arusha

Verlassen haben uns Amina2, sie hat sich selbständig gemacht und kocht. Hierfür hat sie ein Startpaket von uns erhalten.

Ramlah hat ein Jahr lang Unterricht im Haare flechten erhalten und zusätzlich in einem Salon erste Erfahrungen mit Kundinnen gesammelt.

Rehema hat ein Jahr lang nähen gelernt und kann ab jetzt Aufträge entgegen nehmen.

Judith näht ebenfalls und verkauft Second Hand Kleidung.

Lucy2 ist schwanger, näht ebenfalls und verkauft erfolgreich selbstgemachte Chips, Tambi etc.

Lilly, Lucy1 (Mama von Winnie) und Amina1 sind als Näherinnen bei uns im Project beschäftigt. Sie bekommen Aufträge und erhalten dafür ein kleines Honorar.

Hawa und Neyfat kommen uns immer wieder einmal besuchen, sie wohnen mal hier und mal da. Hawa ist rastlos, sie hält es nie lange an einem Ort aus. Mama Tom (die Krankenschwester, die Hawa in der Straße hochschwanger gefunden und aufgenommen hat) würde Neyfat bei sich aufnehmen, aber Hawa ist die Mutter und entscheidet...

Allen Kindern in der Schule und im Kindergarten geht es gut. Sie machen große Fortschritte in Englisch und sind gute bis sehr gute Schüler... unser ganzer Stolz!!!

Wir begleiten sie sehr eng und sind im regelmäßigen Kontakt mit den Lehrern.

Nur Godi (seit April mit seinem jüngeren Bruder Daniel im Internat in Machame) macht uns Sorgen. Nach langen Krankenhausaufenthalten und vielen Untersuchungen, wurde im September Leukämie diagnostiziert. Er muss die kommenden 3 Jahre einen großen Teil im Krankenhaus verbringen. Alle 3 Monate darf er für eine Woche nach Hause. Die Kosten übernimmt der Staat.

Wir begleiten die Familie Mchurumbe eng.

Die Mutter bleibt mit Godi im Krankenhaus zur Versorgung.

Daniel und Upendo, Godis Geschwistern geht es gut. Dani hat ein sehr gutes Zeugnis bekommen. Wer hätte gedacht, dass dieser kleine Junge, der auf dem besten Wege war ein Straßenjunge zu werden, sich so schnell einfügt und beste Leistungen erbringt. Wir sind stolz auf ihn.

Er ist ein fröhlicher, sehr aufgeweckter und intelligenter Junge. Upendo macht große Fortschritte im Kindergarten.



Essen bei Amina



Ramlah mit kunstvollen Zöpfen



Derick mit Godi und seiner Mama im Krankenhaus



Trotz einiger Enttäuschungen und Rückschläge ist es für mich wichtig zu sehen und zu erzählen, was wir erreicht haben, wie viele Frauen durch Family of Good Hope die Möglichkeit bekommen haben sich zu entfalten, selbstsicherer geworden sind, aufgeblüht sind, Mut bekommen haben ihren Weg zu gehen, vielleicht sogar ihren Traum verwirklichen können (Agnes: Anwältin; Magret: Krankenschwester/Hebamme; Rose: Apothekenfachkraft ...)

Und all unsere Kinder, die eine gute Bildung erhalten und uns wirklich stolz machen.

Ich werde im Jahr 2023 nur einmal für eine kurze Zeit nach Tansania fliegen. Ich kann das Projekt von hier aus gut begleiten und mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten. Gerne würde ich wieder einige Vorträge halten, um persönlich über uns zu berichten, Bilder zu zeigen und Fragen zu beantworten. Es gibt so viele kleine Geschichten und Erlebnisse zu erzählen, die ich hier garnicht aufschreiben kann.

Ich danke Euch für Euer Vertrauen, Eure Unterstützung, Anteilnahme und Treue.

Frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Jahr

2023

Eure Monika

Hier ein ganz kleiner Einblick in unsere Produkte



Ein glücklicher Dhula.
Bis vor 7 Monaten war er noch ein Straßenjunge